

Wahltag – Bewährungsprobe für die EVP

Wie jedes Mal vor einer neuen Amtsperiode sind die Gemeindewahlen eine Bewährungsprobe für unsere Kleinpartei. Wieso gelingt uns ein Sitzgewinn, wo wir bisher gar nicht präsent waren? Wo und warum verlieren wir?

PETER RYTZ
VIZEPRÄSIDENT EVP AARGAU



Wohl jede Ortspartei der EVP hat sich diesen Frühling/Sommer gefragt: Wie gelingt es wieder, die bisherige Anzahl Sitze in den Behörden und Kommissionen zu sichern? Dabei könnte die Ausgangslage in den einzelnen Dörfern und Städten nicht unterschiedlicher sein.

In den Einwohnerratsgemeinden und -städten versuchen die Ortsparteien jeweils möglichst viele ausgewiesene Kandidierende für die Einwohnerratswahlen zu rekrutieren. Oft braucht eine Person dann mehr als einen Anlauf, bis die Wahl gelingt. Nach Möglichkeit werden die Zwischenwahljahre von der Partei genutzt, um die Kandidierenden aufzubauen und bekannt zu machen. Tritt dann im Einwohnerrat eine Vakanz ein, so hat die Kandidatin oder der Kandidat bereits einen gewissen Bekanntheitsgrad und damit die grösseren Wahlchancen. Nur wenn eine Person, aus welchem Grund auch immer, schon einen grossen Bekanntheitsgrad mitbringt, gelingt in der Regel eine Wahl im ersten Anlauf. Hat eine Partei eine über Jahre mehr oder weniger stabile Vertretung im Einwohnerrat, so



hat sie in der Regel ihre Vertretungen auch in der Schulpflege oder den Kommissionen. Traditionell stark vertreten ist die EVP in Wettingen, Aarau und vor allem in Zofingen.

In den Gemeinden ohne Einwohnerrat führt der Weg oft über die Kommissionen in den Gemeinderat. Aufgabe der Ortspartei ist es also, Ausschau nach geeigneten Personen zu halten, die sich als Mitglied für die Schulpflege oder der Finanzkommission aufstellen lassen. Auch hier beginnt der Aufbau mit Vorteil schon vor dem Wahljahr. Diese Aufbauarbeit gelingt offenbar in Rothrist besonders gut. Ist die EVP doch

im Gemeinderat und allen Kommissionen vertreten. Jeweils in mehreren Gremien vertreten ist die EVP in der Regel in Kölliken, Suhr und Auenstein. Lange Jahre war sie es auch in Oftringen, wo die Ortspartei nun leider aufgelöst wurde. Die noch verbliebenen Mitglieder der Partei konnten sich leider bis jetzt nicht neu organisieren.

Einen ganz besonderen Erfolg kann die EVP Buchs feiern. Hat doch Walter Wyler den Sprung vom Einwohnerrat in den Gemeinderat geschafft. Die Stimmbürger würdigen damit seine Arbeit als Einwohnerrat und zeitweiliger Präsident. 🌱

EDITORIAL

Schaut man in letzter Zeit nach Amerika oder verfolgt man die Diskussion zu diversen schweizerischen Volksinitiativen, so stellt man sich die Frage: Geht es nun wirklich um die Lösung eines gesellschaftlichen Problems oder eher um den medienwirksamen Bezug einer politischen Position bei einem solchen Problem? Es gibt Positionsbezüge, die in der Öffentlichkeit zwar wirkungsvoll, aber letztendlich nichts als politisches Theater sind. Sie bringen uns keinen Schritt weiter. Andere schaden aber der Gesellschaft und sind deshalb problematisch. Etwas Theater gehört zur Politik. Aber man darf nicht vergessen: Die Politik hat die Aufgabe, Lösungen für anstehende Probleme zu finden. Oft ist dies gar nicht so einfach. Aber diese politische Arbeit muss getan werden.



Roland Bialek,
Präsident EVP Aargau

Gemeindewahlen 2013

Bis Mitte Oktober sind für die EVP im Aargau folgende Personen in Gemeindegremien gewählt worden:

Stadtrat/Gemeinderat

*Heidi Berner, Lenzburg
Walter Wyler, Buchs
Philipp Steffen, Rothrist
Roland Frauchiger, Thalheim*

Einwohnerrat

*Brigitte Schmid-Studer, Obersiggenthal
Daniela Graubner, Obersiggenthal
Marie Louise Reinert, Wettingen
Helen Suter, Wettingen
Hanna Läng, Wettingen
Barbara Bättig-Kipfer, Zofingen
Miriam Ruf-Eppler, Zofingen
Urs Plüss, Zofingen
Alfred Bärtschi, Baden*

Kreisschulrat

*Joel Blunier, Buchs
Matthias Oester, Remigen*

Schulpflege

*Angela Müller-Weimer, Rothrist
Daniel Gugger, Suhr
Hanna Läng, Wettingen*

Finanzkommission

*Mirjam Bossard-Hilfiker, Kölliken
Rafael Reinert, Rothrist
Markus Capraro, Auenstein
Esther Graber, Auenstein*

Steuerkommission

*Heidi Franz-Zipperlen, Kölliken
Daniel Sägesser, Reitnau
Eva Stalder-Leutwyler, Rothrist
Thomas Bucheli, Auenstein
Martin Meyer, Auenstein
Urs Peter, Wettingen (Ersatz)*

Wahlbüro/Stimmzähler

*Michael Gerber, Suhr
Christoph Hänni, Rothrist*

Allen neu- und wiedergewählten Personen gratulieren wir herzlich und wünschen viel Erfolg in den verschiedenen Aufgaben.

Zwischen Sommer- und Herbstferien galt es insbesondere Richtplangeschäfte über die Bühne zu bringen. Begonnen hat das Quartal mit den Richterwahlen.

LILIAN STUDER, FRAKTIONSPRÄSIDENTIN



Die Nichtwiederwahl eines Oberrichters hat in den Medien wie auch im Grossen Rat Wellen geschlagen. Im Namen der EVP-Fraktion votierte **Lilian Studer** für eine Wiederwahl: «Dass ein Oberrichter, der nichts Unethisches geleistet hat, so an den Pranger gestellt wird, mit dem hat die EVP Mühe! Eine Überprüfung zeigte, dass Herr Schupisser gewisse Schwierigkeiten hatte sich im Obergericht einzuleben, wobei seine juristischen Fähigkeiten nicht angezweifelt werden.» Lilian Studer wies auch auf die neue Führungsstruktur des Obergerichts hin, die vor Kurzem in Kraft getreten ist und sich erst noch beweisen muss. Falls sich nach den bereits getroffenen Massnahmen weitere Mängel ergeben hätten, würde die EVP darauf vertrauen, dass das neu eingeführte Justizgericht wie auch die GLP selbst handeln. Der Grosse Rat unterstützte die Wiederwahl jedoch mit Deutlichkeit nicht.

Die gute Wiederwahl unserer Oberrichterin im Verwaltungsgericht, **Elisabeth Bauhofer**, und unseres Ersatzrichters im Verwaltungsgericht, **Jürg Vögtli**, freut uns aber sehr. Herzliche Gratulation!

Wie zu erwarten war, hat sich der Grosse Rat gegen eine Unterstützung der Initiative «bezahlbare Pflege für alle» ausgesprochen. Für die EVP setzte sich **Roland Aeschimann** für die Initiative ein. Das Pflegegesetz ist am 1. Januar 2013 in Kraft getreten. Eigentlich ist es ein gutes Gesetz. Die Patientenbeteiligung im ambulanten Bereich muss jedoch korrigiert werden, um

den Grundsatz «ambulant vor stationär» mit guten Rahmenbedingungen umzusetzen. Pflegebedürftige sollen nicht aus finanziellen Gründen auf eine Pflege in den eigenen vier Wänden verzichten müssen. Nötige Pflegeleistungen, die nicht erbracht werden, verschlechtern den Gesundheitszustand betroffener Personen und führen so zu einem früheren Eintritt in eine Pflegeeinrichtung. Helfende Angehörige, Freunde und Nachbarn leisten einen grossen Beitrag zur Dämpfung der Kosten im Gesundheitswesen. Mit einer 0% Patientenbeteiligung im ambulanten Bereich entlasten wir auch sie. Nun hofft die EVP auf das Volk.

Für **Esther Gebhard** gab es im letzten Quartal einiges zu tun. Zwischen Sommer- und Herbstferien galt es diverse Richtplangeschäfte über die Bühne zu bringen. Das neue Raumplanungsgesetz steht vor der Tür und soll voraussichtlich im Frühling 2014 in Kraft treten. Neu wird man im ganzen Kanton die Grösse des Siedlungsgebiets insgesamt und seine Verteilung für die nächsten 25 Jahre festlegen. Die Überarbeitung der Bau- und Nutzungsordnung einer Gemeinde dauert in der Regel mehrere Jahre. So ist nicht verwunderlich, dass etliche Gemeinden ihre Anliegen nun noch durchbringen wollen, bevor sich die Spielregeln ändern. Regelmässig gab der Verlust von Fruchtfolgefleichen zu diskutieren. Es ist wichtig, dass davon nicht zu viele verschwinden, sind sie doch Grundlage für eine prosperierende Landwirtschaft. So stimmte die EVP der Einzonung Schürmatt in Sins nicht zu, weil es sich dort um sehr wertvolles Ackerland handelt. Ansonsten stimmte die EVP-Fraktion im Wesentlichen den Geschäften zu, wie sie beantragt wurden: in Würenlos

(Sportanlagen), Obersiggenthal (ausser Gebiet Loo), Baden (Gebiet Galgenbuck) und auch in Wohlen. Dort ging aber einiges bachab. Ein Nein hatte die EVP für die Einzonungen in Schmiedrued beschlossen, die in der Landschaft von kantonaler Bedeutung und im Grundwasserschutzgebiet vorgesehen waren. Die Gemeinde drohte mit der Abwanderung eines Arbeitgebers. **Esther Gebhard** betonte jedoch, dass der Grosse Rat sich für den Erhalt naturnaher Landschaften und für die wirtschaftliche Entwicklung in den Zentren entschieden habe. Wichtig sei aber ein fairer Finanzausgleich für die kleinen ländlichen Gemeinden. Einstimmig hat die EVP für die Durchgangsplätze für Fahrende in Würenlingen und Merenschwand gestimmt.

Neu eingereichte Vorstösse:

Postulat Sämi Richner, betreffend Wiederherstellung der vier möglichen zukünftigen Abbaugebiete der JCF (Jura Cement Fabrik Wildegg) Hard, Grund, Homberg und Gisliflue-Ost (Bäumer) nach dem Abbau des Kalkmaterials.

ICH BIN EVP-MIGLIED, WEIL...

ELFRIEDE MÖSCH



... die Evangelische Volkspartei für mich die einzige Partei ist, die nicht einfach rechts oder links politisiert. Sie bemüht sich nicht zu polarisieren und nicht zu polemisieren, sondern vielmehr die politischen Anliegen mit Herz und gesundem Menschenverstand im Sinne Jesu zu beleuchten und zu vertreten.

AUFGESCHNAPPT – SO WIRBT DIE EVP BUCHS



Manchmal ist es schwer die richtigen Worte zu finden. Dies gerade in einer Gesellschaft, wo

Worte zu Marketingzwecken missbraucht werden. Die EVP Buchs hat den Mut, eine neue,

moderne Strategie zu fahren – mit der ersten Wordcloud der Partei.

LEHRPLAN 21: CHRISTLICHE BEZUGE ERGANZEN

Lehrplan 21

Aktuell läuft die Vernehmlassung zum Lehrplan 21. In einer Musterstellungnahme zuhanden der Kantonalparteien verlangt die EVP eine Reduktion auf einen schlanken Rahmenlehrplan mit einigen wenigen Kernkompetenzen. Im Vorschlag der EDK sind etliche Kompetenzziele inhaltsleer, redundant oder letztlich banal. Zudem ist der Lehrplan vom Umfang her kaum

umsetzbar. Am schwersten wiegt jedoch das Fehlen sämtlicher christlicher Bezüge. Die EVP fordert in Anlehnung an das Zürcher Fach «Religion und Kultur» einen Schwerpunkt auf den «Überlieferungen des Christentums als der die Schweiz und ihre Wertvorstellungen prägenden Religion».

Kritisch beurteilt die EVP auch das geplante Vorgehen bei der Einführung des Lehrplan 21. Aus Sicht der EVP müssen die Volksvertreterinnen und -ver-

treter zwingend Stellung nehmen können. Sie will in verschiedenen Kantonsparlamenten entsprechende Vorstösse einreichen. Auch ist unklar, wie der Lehrplan künftig angepasst werden soll. Die demokratisch nicht legitimierte und intransparent organisierte EDK steht sich hier selber im Wege. Künftig will die EVP ihre kantonalen Bildungsexpertinnen und -experten regelmässiger zum Austausch über aktuelle Schulfragen einladen.

ERBSCHAFTSSTEUERREFORM:

Bundesrat überzeugt nicht

Wenig überraschend lehnt der Bundesrat die Erbschaftssteuerreform mit Verweis auf die kantonale Steuerautonomie ab. Doch das ist zu kurz gedacht, wie EVP-Präsident Heiner Studer ausführt: «Die Initiative wäre

nicht notwendig gewesen, wenn in den letzten Jahren nicht ein Kanton nach dem anderen seine Erbschaftssteuern abgeschafft hätte.» Das Begehren der EVP korrigiere dieses Föderalismusversagen auf moderate Weise.

Immerhin geht der Bundesrat nicht auf die lächerlichen Bestrebungen des Gewerbeverbandes zur Ungültigkeitserklärung der Initiative ein.

INFOS

Netzwerk Haushälterische Bodennutzung

Die EVP Schweiz wird Partnerin des neuen «Netzwerkes Haushälterische Bodennutzung» von verschiedenen Organisationen aus Naturschutz und Landwirtschaft. Das Netzwerk engagiert sich für eine bodenschonende Raumplanung.

O-Ton

«Der Vergleich mit den Milchkühen der Nation ist nicht einmal so falsch: Auch diese gehören zu den meistsubventionierten der Schweiz.»

Maja Ingold zur Milchkuhinitiative der Autolobby, mit der sich diese beklagt, die Autofahrer würden ständig gemolken. Doch rechnet man die externen Kosten wie Gesundheit, Lärm, Unfälle, Gebäudeschäden und Umweltverschmutzung ein, zeigt sich ein anderes Bild: Der Strassenverkehr deckt seine Kosten nicht.

«In der ganzen Debatte wurde nie schlüssig erläutert, weshalb die Schweiz den Grippe überhaupt braucht. Wenn man 3 Milliarden bewilligen soll, muss es aber erlaubt sein, diese Frage zu stellen.»

Für EVP-Nationalrätin Maja Ingold (ZH) sind Cyberangriffe, Naturkatastrophen, Pandemien oder Terrorakte viel, viel wahrscheinlicher als ein konventioneller Luftkrieg. Bei diesen Bedrohungsszenarien hilft ein Kampfjet nichts. Der Luftpolizei dienst ist wichtig, kann aber problemlos von den 33 F/A-18 wahrgenommen werden, wie es auch im Armeebericht 2010 des Bundesrates festgehalten ist.

AGENDA

18. November, 19 Uhr
Politdiskussion
Aarau, Gossip, Rathausgasse

29. November, 19.30 Uhr
Club1000-Event
EVP Schweiz

30. November, 9.30 Uhr
Delegiertenversammlung
Winterthur
EVP Schweiz

12. Dezember 2013, ganztägig
Wahlfeier Bundespräsident

25. Januar 2014
Fokustag zur
«Sicherheit in der Schweiz»
und Delegiertenversammlung
zum Kauf des Kampfflugzeugs
Gripen
FHNW Olten

Aktuelle Kurse der EVP Schweiz

12. November, Zürich:
Webbasierte Adressverwaltung

24. Januar 2014, Zürich:
Neu in der EVP

Weitere Informationen unter
www.evppev.ch > Service >
Schulungsangebote.

REZEPTE DER EVP SIND MEHRHEITSAHIG

Der Nationalrat hat in der Herbstsession je eine Motion der beiden EVP-Nationalrätinnen angenommen. Marianne Streiff will, dass Eltern von Kindern mit einer Behinderung bei Bedarf rasch und unkompliziert Hilfe

wie Spitex, Entlastungsdienste oder telefonische Beratung in Anspruch nehmen können. Und Maja Ingold will, dass der Bundesrat einen Aktionsplan zur Suizidprävention vorlegt und dabei insbesondere bei den beiden

Haupttrisiken Depression und Vereinsamung ansetzt. Das Parlament überweist die Vorschläge mit 94 zu 86 bzw. 98 zu 85 Stimmen. Das zeigt: die Rezepte der EVP sind mehrheitsfähig! 🌱

SEKRETARIATSTEAM WIEDER KOMPLETT

ANDREA WIDMER UND JANINE WYSS



Nach den Kündigungen von Esther Manitta und Damaris Bär ist das Sekretariatsteam wieder komplett: Andrea Widmer übernimmt die administrativen, Janine Wyss die politischen Aufgaben.

Die 36-jährige Familienfrau Andrea Widmer ist im Ruedertal aufgewachsen und wohnt heu-

te mit ihrem Mann Beat und Tochter Simea (2012) in Niederlenz. Bis zur Geburt von Simea war sie als Beraterin Finanzierungen bei einer Bank angestellt.

Janine Wyss, 29-jährig, wohnt mit ihrem Mann Matthias und

ihrem Sohn Lionel (2013) in Lenzburg. Nach der kaufmännischen Lehre arbeitete sie bei Campus für Christus im Sekretariat und in der Eventorganisation. Durch ihre Ausbildung in allgemeine soziale Arbeit FH sammelte sie Erfahrung im Arbeitslosen- und Asylbereich, in der gesetzlichen Sozialarbeit und in der Arbeit mit psychisch kranken Personen.

In ihrer Freizeit ist Janine Wyss ebenfalls gerne kreativ, insbesondere beim Nähen, Kochen und Gestalten.

Mit der neuen Aufgabe als Sekretärinnen der EVP Aargau stellen sich beide einer neuen, spannenden Herausforderung. Die EVP Aargau ist überzeugt, dass sich beide ideal ergänzen und heisst Andrea Widmer und Janine Wyss herzlich willkommen. 🌱

ZUM NACHDENKEN...

© ARNO BACKHAUS

Auf der ganzen Welt gibt es etwa 40 Millionen Gesetze und das nur, um den 10 Geboten Geltung zu verschaffen.

Das einzige, was auf dieser Welt gerecht verteilt ist, ist die Zeit.

Das, was du tust, kann das, was du sagst, entweder unterstreichen oder durchstreichen. 🌱

NEUE ADRESSE FÜR DIE EVP AARGAU

Durch die neuen Anstellungen hat der Sitz des Sekretariats gewechselt. Die neue Anschrift lautet:

Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau

Postfach 2036
5600 Lenzburg 2

Telefon 077 450 15 99

E-Mail: sekretariat@evp-ag.ch

IMPRESSUM

Redaktion
Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau,
Postfach 2036, 5600 Lenzburg 2

Herausgeber
Evangelische Volkspartei Aargau

Abonnement
mindestens 15 Franken pro Jahr

Erscheinungsweise
vierteljährlich

Internet
www.evp-ag.ch

E-Mail Sekretariat
sekretariat@evp-ag.ch

Inserate, Adressverwaltung
Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau,
Postfach 2036, 5600 Lenzburg 2
Telefon 077 450 15 99

Realisation und Druck
www.jordibelp.ch

Auflage
7450 Exemplare